Sylvaner SY

Synonyme Bezeichnungen: Grüner Zierfandler (AT), Sylvanske zelené (CZ), Grüner Sylvaner, Österreicher (DE), Silvain vert (FR), Zöld Szilváni (HU), Sylvaner verde (IT), Zeleni Silvanec (SL), Silvánske zelené (SK)

Herkunft: alte autochthone österreichische Rebsorte, entlang der Donau selektiert

Abstammung: natürliche Kreuzung aus Traminer x Österreichisch Weiß

Verbreitung in Österreich: nur noch ca. 20 ha, vorwiegend in Niederösterreich

Ampelographische Merkmale:

Merkmale während der Blütezeit

Junger Trieb: mittelstark behaart, grün (Anthocyanfärbung fehlt), aufrechte bis halb aufrechte Triebhaltung, diskontinuierliche Verteilung der kurzen Ranken

Internodien: ventral grün, dorsal grün

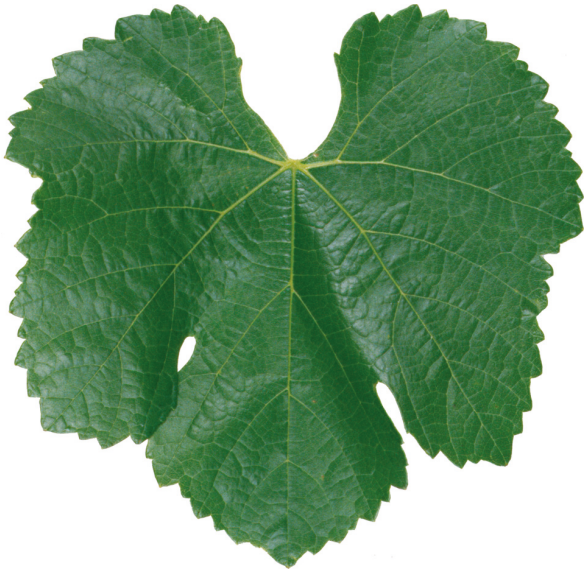
Knospenschuppen: starke Anthocyanfärbung bis zur Mitte

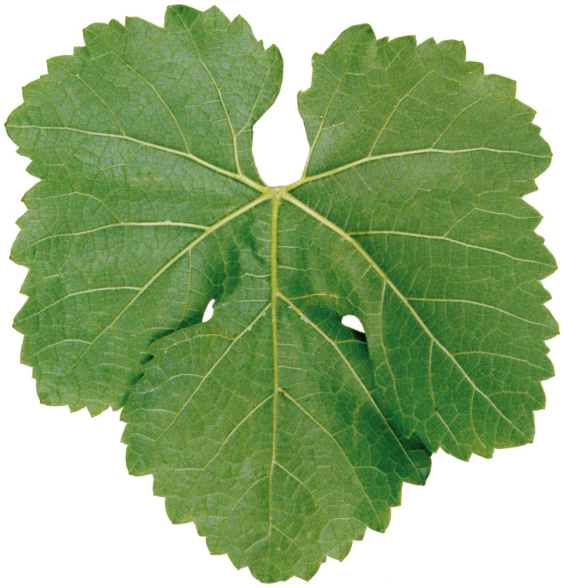
Junges Blatt - Oberseite: ganze Blattfläche grün

Junges Blatt - Unterseite: schwache Behaarung zwischen den Nerven

Beobachtungszeitraum vom Beerenansatz bis zum Weichwerden der Beeren

Ausgewachsenes Blatt: fünfeckig mit fünf Lappen und gewelltem Profil, Hauptnerven auf der Blattoberseite grün, Spreite nicht gewaffelt und schwach blasig, Blattzähne gerade bis rund gewölbt, Stielbucht wenig offen bis etwas überlappend mit V-förmiger Basis und nicht von Nerven begrenzt, Zähne in der Stielbucht und in den Seitenbuchten fehlen, Blattunterseite unbehaart, schwache Beborstung der Hauptnerven





Traube und Beere während der Reife

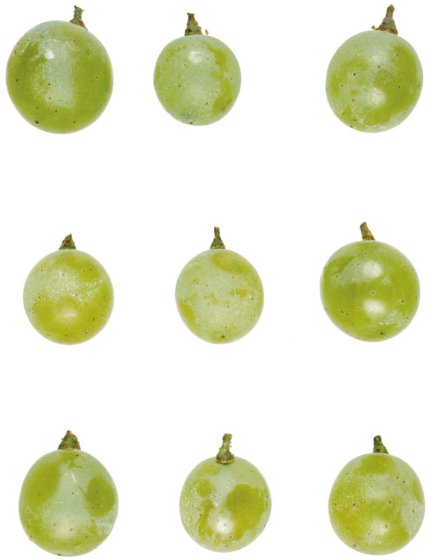
Traubenstiel: sehr kurz (<3 cm)

Traube: kurz (10-14 cm), sehr dicht, Grundtraube zylindrisch mit ein bis drei Flügeln, häufig kleine Beitraube

Beere: rundlich (l = 14-20 mm, b = 14-20 mm), Einzelbeerengewicht gering (ca. 2 g), Haut grün bis gelb und Fruchtfleisch ungefärbt, Geschmack neutral, Samen vollständig ausgebildet

Phänologie:

Austrieb	mittel
Blütezeit	früh
Reifezeit	mittel
Winterfrost-Resistenz	schwach
Frühjahrsfrost-Regeneration	sehr gut
Plasmopara-Toleranz	schwach
Oidium-Toleranz	sehr schwach
Botrytis-Toleranz	schwach
Platzneigung	mittel



Agrarische Eigenschaften:

holzt auf leichten Böden gerne ab, daher hohe Bodenansprüche, zu hoher Kalkgehalt führt zu Chlorose, anspruchsvoll im Weingarten

Qualitätsprofil der Weine:

neutrale fruchtige Weine, intensive Aromen der Traube finden sich im Wein nicht wieder, im reifen Bereich Stachelbeeraromen

Züchterische Bearbeitung:

keine heimischen Klone verfügbar, Neuzüchtungen (aus Deutschland) in Österreich keine Bedeutung